

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 8 (1930)
Heft: 6

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste

Aufnahmen Juni 1930:

Fischer Karl Fritz Jakob, stud., Tiefbautechniker, Kollerweg 7, Bern.
 Häni Jakob, Ing. agr., Sulgenauweg 32, Bern.
 Kainradl Kajetan, Rechnungsrat a. D., Fröhlichgasse 7/II, Klagenfurt.
 Lutstorf Otto Rudolf, stud. arch., Rabentalstrasse 70, Bern.
 Ney Josef Franz, Dr. med., Spezialarzt, Wallstrasse 68, Aachen.
 Rysler Alfred Albert Eduard, Gymnasiast, Steinerstrasse 17, Bern.
 Schroer, Paul Friedr. Robert, Prokurist i. Reisebureau ASCO, Dapplesweg 11, Bern.
 Vontobel Albert, Elektrotechniker E. W. B., Diesbachstrasse 14, Bern.
 Ziegler Etienne, stud. phil., Länggäßstrasse 23, Bern.

Anmeldungen:

Blaser Charles Conrad, Beamter, Berchtoldstrasse 40, Bern.
 Freiburghaus Emil, Beamter S. B. B., Gewerbestrasse 31, Bern,
 Harmer Richard Douglas Dedley, Clothing Manufacturer, Saint Andrew Works,
 Norwich (England).
 Hornsby Frederick W. N., Director, 61 Curzon Street, London W.
 Kainradl Joseph, Professor a. D., Weiherburggasse 27, Innsbruck.
 Köntzler Arthur, stud. arch., Riedlistrasse 30, Zürich 6.
 Kopper Georg, Ingenieur, Römerstrasse 16, Wetzlar (Deutschland).
 Lehmann Ernst Paul, Subdirektor der Bank in Bern, Jubiläumsstrasse 44, Bern.
 Lehmann Gottfried, Kaufmann, Worb.
 Maumary Walter Paul, Bankbeamter, Burgernzielweg 20, Bern.
 Meyer Johann, Kondukteur S. B. B., Muldenstrasse 49 a, Bern.
 Punge Paul, Fabrikant, Schillerstrasse 63, Aachen.
 Reinhardt Walter Karl August, Dr. med. dent., Galery 21, Amsterdam.
 Rupé Henry Eduard, Direktor, Mikulandská 6, Prag II.
 Rüefli Albert, Zollbeamter O. Z. D., Tulpenweg 3, Bern.
 Schaffer Franz, Dr., Amtsarzt, Hernalsergürtel 14, Wien VIII.

Sektions-Nachrichten

S. A. C. - Clubwoche in Meiringen

13. bis 20. Juli 1930.

Das reichhaltige Programm zu dieser Clubwoche ist erschienen und liegt im Clublokal auf. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich dort zu bedienen und sich unter Angabe der gewünschten Kategorie in die aufliegenden Anmelde Listen einzutragen. Die Programme sind derart kombiniert, dass der Clubist jeder Altersstufe und mit jeden Ansprüchen an die Schwierigkeiten der Touren etwas findet, das ihm zusagt. Unsern Clubkameraden wird empfohlen, sich möglichst bald für die Sache zu interessieren.

Vergabung.

Der kürzlich verstorbene Clubveteran Julius Kehrer hat dem Schweizerischen Alpinen Museum in Bern in hochherziger Weise Fr. 800 vermacht. *Zur Nachahmung empfohlen.*

Für das Schweizerische Alpine Museum,
Der Sekretär: Der Präsident:
K. Oftinger. *J. Utinger.*

Schonet die Alpenpflanzen!

Das Central-Comité des S. A. C. gelangt in Verbindung mit der Schweiz. Naturschutzkommission und mit dem Schweiz. Bund für Naturschutz an die Regierungen sämtlicher Kantone mit dem Gesuch, sie möchten den Pflanzenschutzverordnungen die erwünschte Nachachtung verschaffen. In diesem Schreiben wird unter anderem betont, dass die polizeilichen Massnahmen allein nicht zum Erfolg führen, sondern dass von verschiedenen Seiten aus die notwendigen Belehrungen erfolgen müssen.

Zu denjenigen Kreisen, welche hier aufklärend wirken können, gehören sicher auch die Mitglieder des S. A. C., und sie werden damit um so mehr Erfolg haben, als sie ihre eigenen Kameraden veranlassen, hierin mit gutem Beispiel voranzugehen.

Das Centralcomité an die Sektionsvorstände des S. A. C.

Zürich, Mai 1930.

Clubführer. In letzter Zeit sind folgende Clubführer neu oder umgearbeitet dem Buchhandel übergeben worden:

1. *Skiführer durch die Walliser Alpen:* III. Band, deutsche Ausgabe. Bearbeitet von Marcel Kurz, umfassend das Gebiet von Monto Moro bis zum Gotthardpass. Mit Beilage einer Karte 1 : 50,000 des ganzen Gebietes.
2. *Urner Alpen:* II. Band, 3. Auflage. Neu bearbeitet durch den A. A. C. Zürich, umfassend das Gebiet der Urner Alpen westlich des Reusstales.
3. *Guides des Alpes Valaisannes:* Band II, 2. Auflage. Französische Ausgabe. Neu bearbeitet von Marcel Kurz, umfassend das Gebiet vom Col Collon bis zum Col de Théodule.

Die Verkaufspreise sind teilweise in Anpassung an die bisherigen Verhältnisse auf Grund folgender Erwägungen geordnet worden:

Das Centralcomité strebte in allererster Linie an, die Clubführer so billig wie möglich an die Mitglieder des S. A. C. abgeben zu können, ohne anderseits die Kasse des S. A. C. in unbilliger Weise beanspruchen zu müssen. Dies wird vor allem durch den direkten Bezug beim Kommissionsverlag erleichtert, da in diesem Falle unsere Verlagsauslagen kleiner werden. Will der Besteller die kleine Unbequemlichkeit der schriftlichen Bestellung mittels einer Karte bei der Verlagsbuchhandlung nicht übernehmen, so kann er bei jeder beliebigen Buchhandlung gegen Vorweis der Mitgliederkarte den Clubführer erhalten, immer noch zu einem Vorzugspreis, doch nicht mehr so vorteilhaft wie beim direkten Bezug beim Verlag.

Nichtmitglieder sind von diesen Vergünstigungen ausgeschlossen und zahlen in beiden Fällen denselben Preis, der aber auch so noch verhältnismässig niedrig bezeichnet werden muss.

Der Kommissionsverlag der einzelnen Führer und ihre Verkaufspreise werden folgendermassen bestimmt:

	Walliser Skiführer III. Band	Urnerführer II. Band 3. Auflage	Guide des Alpes Valaisannes II. Bd., 2. Aufl.
Kommissionsverlag	K. J. Wyss Erben Bern Effingerstrasse	Rascher & Cie. Zürich Rathausquai	Payot & Cie. Lausanne Rue de Bourg
<i>Preis für Mitglieder:</i>			
a) beim direkten Bezug beim Verlag . . .	5.—	6.—	6.—
b) beim Bezug durch den Buchhandel . .	8.—	7.50	9.—
<i>Preis für Nichtmitglieder:</i>	8.—	9.—	12.—

Für das C. C. des S. A. C.,

Der Präsident: Der Abgeordnete f. d. Schriftwesen:
sig. Erb sig. Dr. Schälchlin

Diese neuen Clubführer sind ein vorzügliches Mittel, die Begehung der Alpen zu erleichtern, und bildet die Bearbeitung und Herausgabe von zuverlässigen Clubführern einen wesentlichen Teil der Aufgaben des S. A. C. Von den neuen Veröffentlichungen kann in unserer Bibliothek Einsicht genommen werden, und ist die Bib-

liothek auch gerne bereit, schriftliche Bestellungen entgegenzunehmen und an die Verlagsfirmen weiterzuleiten.

Soeben ist auch der von der Sektion Pilatus herausgegebene *Tourenführer durch die zentralschweizerischen Voralpen*, Band II, erschienen, der die Voralpen zwischen *Vierwaldstättersee und Brünigpass* (Unterwaldner Voralpen) bearbeitet. Er kann zum Mitgliederpreis von Fr. 3.50 bei der Sektion Pilatus, oder durch die Buchdruckerei C. J. Bucher A.-G., Luzern bezogen werden. Buchhandelspreis Fr. 4.50.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf das kleine handliche Werk: *Technik des Bergsteigens*, verfasst von Emil Kern, Mitglied des C. C., hingewiesen. Es vermittelt manche wertvolle Erfahrung. Bezug durch die Bibliothek zum sehr billigen Preis von Fr. 2.50.

Die Anschaffung vorstehend erwähnter Werke wird jedem aktiven Clubisten angelegentlichst empfohlen. A. A.

XIV. Veteranenzusammenkunft der Sektion Bern S. A. C.

Sonntag, den 25. Mai 1930 nach Murten-Praz-Vuilly.

Unser unermüdliche Begründer der Veteranenvereinigung und seit Jahren Organisator der so beliebten Veteranenausflüge, Paul Utinger, hatte sich in seinem glücklichen Optimismus nicht getäuscht. Trotz des schlimmen Barometerstandes und der anhaltenden schlechten Witterung hatte er stets für den 25. Mai gutes Wetter mit Bestimmtheit vorausgesagt, was dann auch wirklich eingetroffen ist. 28 Veteranen der Sektion Bern des S. A. C. hatten sich 8.46 Uhr am Bahnhof Bern in fröhlicher Stimmung eingefunden, bewaffnet mit Schirmen, Entoutcas, Lodenmänteln und Burberrys, die zum Glück überflüssig wurden.

Nach unserer Ankunft in Murten empfing uns ein Angestellter des dortigen Verkehrsvereins, welcher uns direkt nach dem an der Schiffländte Murten liegenden Motorboot «Bubenbergr» führte, das uns der Verkehrsverein für die Ueberfahrt nach Môtier zur Verfügung gestellt hatte. Bei ziemlich aufgeregter See brachte uns das Motorboot in rascher Fahrt nach dem Mont Vuilly, deutsch Wistenlacherberg. Den Etymologen diene zur Kenntnisnahme, dass der Name Wistenlach oder Vuilly lateinischen Ursprungs sein soll. Ursprünglich hiess die Gegend fundus Vistiliacus, d. h. Grundstück eines römischen Ansiedlers Vistilius. Der Mont Vuilly, dessen

Besteigung zunächst unser Ziel war, ist ein breitauslaufender Berges Rücken zwischen dem Neuenburger- und Murtensee. Der fruchtbare Boden und das milde Klima gestalten das Wistenlach zu einem besonders gesegneten Fleck Erde, wo Obstbäume, Reben und besonders Gemüse kultiviert wird.

Wir Stadtberner kennen hauptsächlich die Wistenlacher-Zwiebeln, die alle Jahre im November nach Bern gebracht werden. Der Berichtersteller besinnt sich aus seiner Jugendzeit, dass schon zwei Tage vor dem «Zibelemärit» grosse Züge von Leiterwagen schwer gepackt mit Zwiebeln und Gemüse aller Art über Gümnenen nach Bern geschafft und an der Spital- und Marktgasse abgeladen wurden. Die Wistenlacherbauern in ihren blauen «Burgunderblusen» und ihre stets höflichen, feinen Gattinnen mit ihren hübschen Häubchen verkauften damals noch persönlich ihre Ware. In noch früheren Zeiten, als in Bern noch nicht genügend Polizeimannschaft zur Aufsicht vorhanden war, sollen die Wistenlacher und ihre Frauen nachts bei ihren Zwiebeln gewacht und sich die Zeit durch hübsche Volksgesänge verkürzt haben. Die Eigentümer der Stadtwohnungen an der Spital- und Marktgasse spendeten warme Getränke und öffneten die Hausgänge, sodass die wackeren Wistenlacher vor der oft strengen Novemberkälte sich schützen konnten.

Heute sind an Stelle des heimeligen, bodenständigen «Zibelemärits» neue, unerfreuliche Tatsachen getreten: ein gewaltiges Aufgebot der städtischen Polizei, verstärkt durch ein Kontingent kantonaler Landjäger, Absperrung der Lauben an den betreffenden Gassen, scharfe polizeiliche Verfügungen über die Zirkulation der Fussgänger, Einführung des Einwegsystems: alles hervorgerufen im Zeitalter der höchsten Bildung und Kultur durch ein unqualifizierbares Benehmen eines Teils der Berner Jugend beiderlei Geschlechts.

Wistenlach teilt sich in ein Oberwistenlach mit den Ortschaften Môtier, Lugnorre, Mûr und sur le Mont, und ein Niederwistenlach mit den Dörfern Sugiez, Praz und Nant. Unser Motorboot hielt in Môtier, wo der berühmte Naturforscher Louis Agassiz 1807 geboren wurde.

Wir spazierten nun auf guter Strasse zum höchsten Punkt des Mont Vuilly 657 m, der durch ein Signal ausgezeichnet ist. Warme, herrliche Maisonne begleitete uns an grünenden Aeckern und Wiesen, blühenden Obstbäumen und Rebbergen vorbei. Oben erwartete uns

eine herrliche Aussicht. Direkt nördlich unter uns lag das «Grosse Moos», dessen Name an frühere Zeiten erinnert, wo die enorme Fläche (6250 ha) ein Torfmoor war, das im Frühling zum grössten Teil unter Wasser stand. Im Jahre 1863 genehmigte die eidgenössische Bundesversammlung das Projekt La Nicca, so dass mit einer Subvention des Bundes von 5 Millionen Franken zunächst Hagneckanal und später Bau des Kanals Nidau-Büren, Korrektion der Zihl und der Broye durchgeführt werden konnten. Der Erfolg der *Entwässerung des Seelandes* liegt vor unsern Füßen ausgebreitet. Der Staat Bern, der das ganze Grosse Moos 1891, inklusive Hypothekarschulden und Entwässerungsrechte für Fr. 742,000 erwarb, wird diesen Kauf nicht bereuen. Die bernische Strafanstalt Witzwil, ein landwirtschaftliches Gebiet grossen Formats, liegt vor uns. Riesige Kartoffel- und Kornäcker wechseln mit Schutzwäldungen und Weiden, auf denen sich grosse Scharen von Vieh tummeln. Wir unterscheiden neben dem Hauptgebäude von Witzwil, den Tannenhof, eine Anstalt für entlassene Sträflinge, den Birken und Nusshof.

Weiter rechts im Bild erscheint der Berg Jolimont mit den vorgelagerten Dörfern Gampelen und Tschugg, während mehr östlich Ins, Müntschemier und die freiburgische Strafanstalt Belle Chasse sich zeigen. Nur ungern trennt man sich von der hübschen Fernsicht. Auf steilerem Fussweg gelangen wir direkt nach Praz (Niederwistenlach) hinunter, wo der Wirt zum Hôtel de l'Ecu ein reichliches und gutzubereitetes Mittagessen mit herrlichen Wistenlachergemüsen und gesundem, leichtprickelndem Vuillywein bereit hält.

Herr Paul Utiger begrüsst die anwesenden Gäste und warf einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr. Er gedachte ehrend der leider verstorbenen Veteranen Herr Dr. med. Kürsteiner, Julius Kehrer und Aug. Mottet. Als Ziel des nächsten Ausfluges wurde Arnisäge bestimmt. Nachdem Herr Guggisberg, Präsident der Sektion Bern S. A. C. die guten Beziehungen und den starken Rückhalt, die der Vorstand des S. A. C. an den Veteranen stets gehabt hat, hervorgehoben, zog die fröhliche Gesellschaft hinaus vor das Wirtshaus, wo ein freundlicher Veteran uns Kaffee und Kirsch kredenzte.

Für den Nachmittag war uns noch eine angenehme Ueerraschung in Aussicht. Herr Oberförster Noyer von Bern, der in

Môtier ein altes Landhaus mit Rebbergen besitzt, hat es sich nicht nehmen lassen, die Gesellschaft der Veteranen zum Besuch seines reizenden Gartens und seines grossen Weinkellers einzuladen, wo wir die Eigenart des Vuilly noch besonders kosten durften. An dieser Stelle sei ihm nochmals warm gedankt für diese Freundlichkeit.

Bevor wir den Mont Vuilly verlassen, sei mir erlaubt, noch eine kurze historische Notiz beizufügen. Schon durch Berchtold den V. von Zähringen wurde das Niederwistenlach der freien Reichsstadt *Murten* verliehen, und da nach der Schlacht von Murten 1476 die Kantone Bern und Freiburg von den eidgenössischen Ständen die Oberherrschaft über Murten erhielten, fiel ihnen auch das Wistenlach zu. Bekanntlich verwaltete ein abwechselungsweise von den beiden Ständen ernannter Schulthess die Vogtei von Murten während je 5 Jahren bis zur Mediationsakte von 1803. Heute gehört der Mont Vuilly zum Teil dem Kanton Freiburg, zum Teil dem Kanton Waadt. Die Reformation wurde im Wistenlach von Farel gepredigt und im Jahre 1530 in Murten, auf dem Mont Vuilly und in Kerzers durch Abstimmungsmehr eingeführt. Es ist dies wahrscheinlich auch ein Grund, warum die Wistenlacher immer so anhänglich an Bern waren. Unser Motorboot holte uns in Môtier wieder ab, und bei strahlender Abendsonne erreichten wir nach kurzer Ueberfahrt das alte Städtchen Murten. Es blieb uns leider nicht mehr genügend Zeit übrig, um das Schloss, ein bemerkenswerter Bau von Murten, uns näher anzusehen.

Durch das Bernertor, über dessen Torbogen sich der schöne Zeitglockenturm erhebt, betreten wir die Hauptstrasse und erfreuen uns an den bekannten Arkaden und den mit schönen Blumen geschmückten alten Häusern. Auch der Ringmauer, die noch fast vollständig erhalten ist und von deren Schießscharten wir einen ausgedehnten Ueberblick auf das Schlachtfeld von Murten mitnahmen, wurde ein kurzer Besuch gemacht.

Um 8½ Uhr brachte die Direkte uns wieder nach Bern, wo wir uns hochbefriedigt von dem in jeder Beziehung gelungenen Ausflug trennten, in der Hoffnung noch manches Jahr diese gemütlichen und freundschaftlichen Veteranenspaziergänge jeweilen im schönen Monat Mai machen zu können. Ich glaube im Namen aller Teilnehmer unserm lieben Leiter, Herrn Paul Utiger, an dieser Stelle nochmals den wärmsten Dank aussprechen zu dürfen. Er hat es verstanden, die Organisation, wie Aufforderung zur Teil-

nahme durch Zirkular, Vorschlag des Ausflugortes, die Bestellung und Anordnung des Mittagessens, überhaupt Leitung der Veteranenzusammenkünfte während mehr als 14 Jahren, trotz seines vorgeführten Alters, zur Freude und Genugtuung aller Veteranen, durchzuführen. Möge es ihm vergönnt sein noch lange Zeit unserer Gilde vorzustehen.

Bern, den 30. Mai 1930.

Ad. Simon.

Photo-Sektion.

Eine besondere Freude und Genugtuung war es, an der Maitagung so viele unserer Mitglieder begrüßen zu dürfen, die alle mit Interesse den Werdegang unserer im November stattfindenden Photoausstellung verfolgen und unterstützen. Die zahlreich vorgelegten Bilder sind Zeugen bereits emsigen Schaffens, und wenn sich alle mit gleichem Eifer der schönen Sache widmen, wird es möglich sein, dem S. A. C. und einem weitem Publikum eine Bilderschau zu präsentieren, mit der die Photosektion Ehre einlegen kann. Die Besprechung der Bilder mag noch nützliche Winke gegeben haben, ohne dass dadurch die Originalität des einzelnen Abbruch getan werden soll. Es ist immerhin folgendes zu beachten:

Die zur Ausstellung bestimmten Bilder müssen den Ansprüchen an eine gute Bildergestaltung und Aufmachung entsprechen. Zugelassen werden Naturaufnahmen, Genrebilder, Stilleben und alpine Portraits. Das Mindestformat ist 18×24 cm, für Blumen- und alpine Portraits wird das Format 13×18 cm zugestanden. Die Bilder sind auf hellen Karton aufzuziehen, sie dürfen nicht gerahmt sein. Also frisch ans Werk. — Möge der Schaffensgeist so gross sein, dass von seinem Ueberfluss noch etwas in unsere Bildermappe abfällt. Diese Sammlung, die von der Clubbibliothek verwaltet wird, soll instruktiven Zwecken dienen und, in Austausch, auch an Photogruppen befreundeter Schwestersektionen des S. A. C. ausgeliehen werden. Diese Bildermappe soll aber auch die Bildauffassung unserer angehenden Lichtbildner günstig beeinflussen und überdies unserm Club den Besitz einer mit der Zeit erfreulichen und wertvollen Sammlung photographischer Naturdarstellungen der jeweiligen Generation photographierender Berggänger vermitteln können. Dies ist der Sinn und Geist der seinerzeitigen Schaffung der Bildermappe. Finde sie dieses Jahr ebenfalls ihre verdiente Beachtung.

A. A.